

17. Juni 2014 18:28

Hochschwarzwald

## Parkhaus auf dem Feldberg kann gebaut werden

Grünes Licht aus Freiburg: Die Baubehörde des Landratsamtes hat die Baugenehmigung für das Parkhaus am Feldberg erteilt. Damit ist der Weg für das 12,5-Millionen-Projekt frei.



So soll das Feldberger Parkhaus aussehen. Foto: Montage: Lorenz und Partner

Der Bauantrag der Feldberg Parkhaus GmbH & Co. KG beinhaltet ein Gebäude mit 1209 Stellplätzen, eine Verkehrsfläche, ein Busparkplatz für 11 Busse, Umkleidekabinen und WC-Anlagen. Den Durchbruch im jahrelangen Streit um den Bau des Parkhauses hatten ein runder Tisch mit allen Interessensvertretern – er hatte sich fast ein Jahr mit der Verkehrsproblematik auf dem Feldberg beschäftigt – und ein Gutachten des Instituts für Natursport und Ökologie der Sporthochschule Köln gebracht.

Der Bauantrag war im Januar beim Landratsamt eingegangen und wurde danach bis Mitte März den Vorgaben des runden Tisches angepasst. Das unter der Federführung Kölner Sporthochschulprofessors Ralf Roth angefertigte Gutachten zur Weiterentwicklung des Feldbergs hatte bei den Verkehrsaspekten unter anderem die Notwendigkeit eines Parkhauses betont. Es wird, so das Gutachten, neben einer modernen Sesselbahn, die den in den Jahre gekommenen Zeiger-Schlepplift ersetzen soll, eines der Schlüsselprojekte am Feldberg sein.

### **Zusätzliche Entlastung durch drei Park-und-Ride-Plätze**

Landrätin Dorothea Störr-Ritter sieht in der jetzt erteilten Baugenehmigung einen ersten, aber entscheidenden Schritt auf dem Weg zu einer Verbesserung der Verkehrssituation auf der Feldbergpassstraße vor allem im Winter. "Ich bin froh und danke allen Beteiligten für das konstruktive Miteinander. Wir haben nun einen Meilenstein bezüglich der Realisierung des Parkhauses erreicht und eine fünfzehnjährige Planungsphase abgeschlossen", sagt Feldbergs Bürgermeister Stefan Wirbser. Der Feldberger Rathauschef hofft nun auch auf einen baldigen Baubeginn, damit das Parkhaus den Besuchern des Feldbergs bis zum Winter 2015/2016 zur Verfügung steht.

Parallel zum Bau des Parkhauses soll aber auch der öffentliche Personennahverkehr gestärkt werden, so das Ergebnis des Kölner Gutachtens. Drei Park-und-Ride-Plätze – in Bärental, Todtnaus und Titisee – sollen Entlastung vom Autoverkehr bringen. Am Rand der B 317, auf der im Winter oftmals chaotische Verkehrsverhältnisse herrschen, sollen Parkbuchten entstehen. Insgesamt sieht das Gutachten ein leicht reduziertes Parkplatzangebot vor. An Spitzentagen im Winter erlebt der Berg einen Ansturm von mehr als 11.000 Besuchern.